



Funkenflug

Psychologie im Alter - Gedanken, Geschichten und Gespräche

Dezember 2017, Nr. 8

Erinnerungen an Weihnachten

Jedes Jahr wieder machen wir in der Weihnachtszeit in den Wohnheimen die Erfahrung, dass dies für viele Heimbewohner und Heimbewohnerinnen nicht nur die schöne, besinnliche und friedliche Zeit ist. Dies ist auch eine Zeit, die besonders viel Traurigkeit und emotionales Leid auslöst, da viel Vergangenes wieder näher rückt, das schön und wertvoll war. Diese schmerzlichen Verluste, den ihnen innewohnenden Wert und das mit ihnen verbundene Leid zu sehen und zu begleiten, ist eine zentrale Aufgabe unseres psychologischen Dienstes.

„Trotzdem ja zum Leben“ sagte Viktor Frankl, und das ist jene Antwort, die immer wieder neu gefunden werden muss und wird. Wie Frankl so treffend formulierte: „Für gewöhnlich sieht der Mensch nur das Stoppfeld der Vergänglichkeit; was er übersieht, sind die vollen Scheunen der Vergangenheit. Im Vergangensein ist nämlich nichts unwiederbringlich verloren, vielmehr alles unverlierbar geborgen.“ Im Alter werden die Weihnachtsfeste reicher, gewichtiger, vielleicht schwerer und süßer, weil Freude und Traurigkeit aller vergangenen Weihnachtsfeste von frühester Kindheit an im Erleben mitschwingt.



Bittersüße Weihnachtszeit

von Michael Mattersberger

Bereits ein halbes Jahr begleitete ich Frau Wibmer in einer psychosozialen Therapie, die anfangs sehr herausfordernd war. Frau Wibmer litt nämlich unter einer paranoiden Schizophrenie, die zur Folge hatte, dass sie Menschen gegenüber sehr misstrauisch war und ein Beziehungsaufbau sich daher sehr schwierig gestaltete. Nach zwei, drei Monaten ließ mich Frau Wibmer schließlich länger als eine halbe Stunde bei ihr sitzen, erzählte mir von ihrem Alltag und vertraute mir immer mehr von ihrer Lebensgeschichte an. Stets kam ich an einem Dienstag Nachmittag zu ihr, und wir pflegten mittlerweile ein kleines Ritual, das darin bestand, dass wir zu Beginn miteinander Kaffee tranken und manchmal am Ende der Gespräche eine Platte von Elvis Presley auflegten. Ein paar Monate vergingen, zunehmend entwickelte sich eine sehr gute Beziehung zwischen uns und unsere Gespräche gewannen für Frau Wibmer an Bedeutung. Schon kurz nach Allerheiligen kamen bei Frau Wibmer erste Weihnachtsfreuden auf. Die Aussicht auf Weihnachten schien sie zu beglücken, sie stellte einige Engel auf, und ich half mit, das Zimmer zu dekorieren. - Bitte lesen Sie *hier* weiter.

